

Vorlage Stadtparlament

Datum	31. August 2021
Beschluss Nr.	836
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Karin Winter-Dubs, Marcel Baur, Marcel Rotach: Sport-Stadt St.Gallen – Unsere Handballvereine haben es schwer!; Beantwortung

Am 9. Juni 2021 reichten Karin Winter-Dubs, Marcel Baur und Marcel Rotach die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Sport-Stadt St.Gallen – Unsere Handballvereine haben es schwer!» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Die Sporthalle Kreuzbleiche wurde vom St.Galler Architekten Heinrich Graf entworfen und in den Jahren 1982 bis 1984 erbaut. Über dem Parkhaus mit insgesamt 370 Plätzen erhebt sich eine Stahlkonstruktion, welche eine Dreifachsporthalle und den Bereich für die Zuschauerinnen und Zuschauer umspannt. In westlicher Richtung ist eine vierte Trainingshalle angegliedert. Die Turnhallen werden einerseits von Sportlerinnen und Sportlern für den Trainings- und Wettkampfbetrieb und andererseits von Schülerinnen und Schülern des Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen (KBZ, vormals kaufmännischer Verein) genutzt. Es handelt sich um eine multifunktional genutzte Sporthalle, die verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden muss.

Die Sporthalle wird etwa zur Hälfte der Betriebszeit durch den Kanton (KBZ) für den obligatorischen Turnunterricht auf Berufsschulebene belegt. Diese Nutzung ist in einer Dienstbarkeit und mit einer Nutzungsvereinbarung geregelt. Dementsprechend beteiligten sich der Kanton sowie der kaufmännische Verein (KV) mit 52.7 % an den Erstellungskosten. Darüber hinaus leistet der Kanton jährlich eine Beteiligung an die Betriebs- und Unterhaltskosten; aktuell beträgt dieser Satz nach gemittelter Stundenbelegung 46 %.

Grundsätzlich hat sich die Sporthalle Kreuzbleiche im Betrieb bewährt. Seit ihrer Inbetriebnahme sind indes rund 40 Jahre vergangen. In dieser Zeit haben sich die Anforderungen verändert, welche an eine Sporthalle gestellt werden. Mit der fortschreitenden Professionalisierung im Handballsport stellen die Verbände (Schweizerischer Handballverband für Meisterschafts- und Cupspiele, Europäischer Handballverband für Europacupspiele) höhere Anforderungen. So gehen die Vorgaben des Verbandes zunehmend dahin, dass zumindest ein Teil der Spiele auf einem Boden ausgetragen muss, auf dem ausschliesslich die Handballmarkierung sichtbar ist. Änderungen erfahren haben auch baurechtliche Regelungen (Fluchtwegthematik, Sicherheitsvorgaben usw.). Abgesehen davon haben sich die Vorgaben durch den internationalen und nationalen Handballverband sowie die

Anforderungen der Handballvereine selbst weiterentwickelt. Das gilt beispielsweise für den Empfang, die Bewirtung und die Unterhaltung von Sponsoren und Gästen («Hospitality»).

Die Stadt und die lokalen Handballvereine stehen in einem regelmässigen Austausch. Dabei haben die Handballvereine ihre Anforderungen, Bedürfnisse und Anliegen mitgeteilt. Auch bezüglich Optimierungen der Infrastruktur wurden wiederholt Gespräche geführt. Bereits gemeinsam vereinbart wurden beispielsweise Verbesserungen hinsichtlich der Lautsprecheranlage und der Anzeigetafel. Weiter besteht eine gemeinsame Absicht für die Anschaffung einer zeitgemässen LED-Bande. Gegenstand der Gespräche war auch die in der Einfachen Anfrage erwähnten Bodenmarkierung.

Der Stadtrat hat Anfang Mai 2021 das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) genehmigt. Es erfasst und beurteilt die bestehenden Sportanlagen und eruiert den zukünftigen Bedarf. Das GESAK beschreibt die Sporthalle Kreuzbleiche als eine Sportanlage von nationaler Bedeutung mit einer Auslastung von 100 % und einem guten baulichen Zustand. Das GESAK identifiziert beim funktionalen Zustand der Sporthalle Kreuzbleiche und bei den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer einen Handlungsbedarf. Nebst konkreten Massnahmen werden im GESAK im Sinne der Transparenz und der Vollständigkeit auch Ideenskizzen beschrieben, die das Potential der städtischen Sportanlagen aufzeigen. Ideenskizzen haben einen tieferen Reifegrad als die vorgeschlagenen Massnahmen. Die Massnahmen und Ideenskizzen, welche das GESAK bezüglich der Sporthalle Kreuzbleiche und des Handballsports generell macht, werden in der nachfolgenden Beantwortung der Fragen zusammengefasst.

2 Beantwortung der Fragen

1. Welche Massnahme sieht der Stadtrat vor, um dieser Thematik kurz- bis mittelfristig entgegenzuwirken?

Die Sporthalle Kreuzbleiche hat nicht nur für den Handballsport eine hohe Bedeutung, sondern insbesondere auch für den Schulsport des Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrums. Eine Reduktion der Markierungen auf dem bestehenden Hallenboden auf die Handballbedürfnisse ist deshalb keine Lösungsoption. Ein qualitativ hochstehender Schulsport ist zwingend auch auf andere Zeichnungen angewiesen.

Die vom Stadtrat favorisierte Lösung in kurz- und mittelfristiger Hinsicht liegt darin, dass für die Kreuzbleichehalle ein mobiler Hallenboden angeschafft wird, auf dem ausschliesslich die Handballmarkierung angebracht ist und der bei Bedarf und gemäss den Vorgaben des Verbands ausgerollt werden kann. Zur Erörterung dieser Thematik wurden Gespräche geführt, an denen Vertretungen der lokalen Handballvereine, des schweizerischen Handballverbandes und der Stadt St.Gallen teilgenommen haben. Seitens des Verbands wurde in Aussicht gestellt, dass in der höchsten nationalen Liga ab der Saison 2022/23 ein Boden mit ausschliesslicher Handballmarkierung für Meisterschaftsspiele der Herren sowie für Playoff-Spiele der Damen eingesetzt werden soll. Spiele, die im Fernsehen übertragen werden, benötigen gar einen Hallenboden in der Farbe Blau.

2. *Bis wann rechnet der Stadtrat mit einer vollumfänglichen Lösung dieser Problematik?*

In langfristiger Hinsicht stehen grundsätzlich zwei Lösungsansätze offen. Einerseits schlägt das GESAK für den Sportschwerpunkt Kreuzbleiche die Aufrüstung der Sporthalle für den Handballsport vor. Andererseits zieht das GESAK die Realisierung einer multifunktionalen Grosshalle entweder auf der Sportanlage Gründenmoos oder auf der Sportanlage Lerchenfeld in Betracht.

Heute können die langfristige Lösung und der Umsetzungszeitpunkt noch nicht verlässlich beurteilt werden. Die im GESAK genannten möglichen Massnahmen werden erst geprüft und dann in eine Umsetzungsplanung mit Zeitplan aufgenommen. Die vollumfängliche Lösung der von der Einfachen Anfrage angesprochenen Problematik wird aufgrund der Komplexität der Aufgabe, der bestehenden Abhängigkeiten und der Kostenfolgen mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:
▪ Einfache Anfrage vom 9. Juni 2021